

Mündliche Anfrage

der Abgeordneten Müller (DIE LINKE)

Neue Aktivitäten im Erdfallgebiet in Tiefenort

Einem Beitrag in der Südthüringer Zeitung vom 2. Mai 2018 zufolge ist der Erdfall in der Frankensteinstraße in Tiefenort erneut aktiv. Der Vorsitzende des Erdfallhilfvereins Tiefenort e.V. hätte in diesem Zusammenhang dargelegt, dass ein Teil des Kiesel, der zu Sicherungszwecken eingebracht wurde, nicht mehr sichtbar sein würde. Ein Mitarbeiter der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie sei am darauffolgenden Tag vor Ort gewesen und hätte empfohlen, den Erdfall weiter zu beobachten.

Weiter ist aus dem besagten Zeitungsartikel zu entnehmen, dass der Erdfallhilfverein Tiefenort e.V. aktuell mit der Landesregierung um Fragen der Eigentumsübertragung und der Entschädigung betroffener Familien verhandelt. Deren Interesse liegt offenbar darin, dass die gefährdeten Häuser abgerissen werden und sich das Gebiet entwickeln kann. Kritisch hätte sich der Vorsitzende des Vereins dahin gehend geäußert, dass die installierten Messgeräte nicht auf die neuen Bewegungen im Erdfall reagierten. Daher würde der Verein eine neue Untersuchung des Erdfalltrichters fordern, einschließlich der Klärung der Frage, ob sich unter der eingebrachten Betonplombe ein neuer Hohlraum gebildet haben könnte.

Ich frage die Landesregierung:

1. Inwieweit kann die Landesregierung die eingangs geschilderten Sachverhalte bestätigen?
2. Welche Sicherungsmaßnahmen werden mit welchem Zeitplan seitens der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie vorbereitet?
3. Ist es zutreffend, dass die Kamera, die das Abrutschen hätte aufnehmen sollen, seit Wochen defekt war?
4. Wer ist für die Kontrolle und Pflege der installierten Geräte verantwortlich?

Müller